Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 18 (1942-1943)

Heft: 19

Artikel: Feldherren-Genies

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-709937

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feldherren-Genies

Erfolg oder Mißerfolg im Kriege sind in hohem Maße das Ergebnis der Führung. Eine starke Armee, gute Ausbildung und hohe Kriegstüchtigkeit sind wohl Chancen, die für einen Sieg sprechen, in letzter Linie aber kommt es wohl doch immer auf den Feldherrn und sein Können an. Ja — die Geschichte zählt gar zahlreiche Beispiele, wo ein kleines Heer, das seinem Gegner bei weitem nicht ebenbürtig war — von einem wirklichen Feldherrn geführt — Sieg über Sieg erfocht, während große, sieggewohnte Armeen zugrunde gingen, weil es an der großen Kunst der Leitung gebrach.

Heute — da Namen wie Rommel, Timoschenko u. a. m. zu den meistgenannten Persönlichkeiten der Geschichte zählen, lohnt es sich wohl, einmal den Blick in die Kriegsgeschichte zurückzuwenden und den großen Feldherren der Vergangenheit die Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Kriegskunst ist eine so unendlich große, schwierige Kunst, daß der Namen wirklich bedeutender Feldherren nur recht wenige sind — dort aber wo je ein solches Genie aufgetreten ist, steht sein Name noch heute als Markstein in der Weltgeschichte.

Napoleon — vielleicht der berufenste Beurteiler — bezeichnete als die größten Feldherren aller Zeiten: Alexander den Großen, Hannibal, Cäsar, Gustav Adolf, Turenne, Prinz Eugen, und Friedrich den Großen.

Daß das Feldherrentalent — wie jedes andere angeboren ist — durch die Erfahrung wohl gefördert wird, jedoch diese keineswegs stets zur Voraussetzung haben muß, beweist das jugendliche Alter aller dieser so großen Feldherren aufs trefflichste.

Alexander d. Gr., den acht Feldzüge Asien und einen Teil Indiens erobern ließen, zählte bei der Erringung des ersten Erfolges als Oberbefehlshaber, d. h. bei der Unterwerfung der Balkanvölker 335 v. Chr., erst 21 Jahre.

Hannibal, der aus 17 großen Feldzügen hervorging, zählte 28 Jahre, als er 219 Jahre v. Chr. als Feldherr seiner Armee Sagunt eroberte.

Als ältester in der Schar der großen Sieben, errang **Cäsar** als Oberbefehlshaber 58 Jahre v. Chr. mit dem Beginn der Eroberung Galliens erst mit 42 Jahren seinen ersten Feldherrnsieg.

Zu Beginn des Krieges gegen Polen — 1621 — stand **Gustav Adolf** im Alter von 27 Jahren.

Turenne, der Sieger aus 18 Feldzügen, begann seine Feldherrnlaufbahn 1644 im Alter von 33 Jahren, mit dem Zuge gegen Deutschland.

Als Oberbefehlshaber errang sodann **Prinz Eugen** 34jährig in der Schlacht von Zenta seinen ersten großen, bedeutenden Sieg.

Auch **Friedrich der Große,** der im Alter von 74 Jahren starb, stand mit 29 Jahren in der Schlacht bei Mollwitz (1741) schon an der Spitze einer großen Armee.

Mit Recht reiht sich dann **Napoleon** der Reihe der großen Feldherren an. Beim Feldzug 1769 gegen Italien, im Alter von nur 26 Jahren beginnend, hat ihn die Zeit — vom Glück und seinem Genie getragen — durch 14 Feldzüge — 2 in Italien, 5 in Deutschland, 2 in Afrika und Asien, 2 in Polen und Rußland, 1 in Spanien und 2 in Frankreich — geführt.

Die Unterführer Napoleons, seine Marschälle, waren zur Zeit der so glänzenden Napoleonischen Feldzüge der Mehrzahl nach — gleich ihrem kaiserlichen Oberfeldherr, noch jung an Jahren.

So zählten im Feldzuge des Jahres 1805, der Kaiser 36, Murat 34, Ney, Lannes und Soult 36, Davoust 35, Marmont 31 und Bessières 37 Jahre.

Seit der Napoleonischen Zeit müssen als die bedeutendsten, glücklichsten Feldherren die folgenden genannt werden: der Russe Fürst **Suwarow,** Sieger in den Türkenkriegen, im Kaukasus und in der **Schweiz** gegen die Franzosen, errang seine ersten Lorbeeren als Oberbefehlshaber im Türkenkrieg von 1784 im recht hohen Alter von 60 Jahren. Ihm folgen — als Ausnahmen in der Reihe nochmals zwei jugendliche Feldherren, so **Erzherzog Karl** von Oesterreich, der Besieger Napoleons in der Schlacht bei Asper. Er errang seinen ersten Sieg im Jahre 1796 im jugendlichen Alter von 25 Jahren, über die Franzosen. Der Engländer Arthur Wellesley — **Herzog von Wellington** — der langjährigste Gegner Napoleons, dessen Heere er in Spanien und Portugal erfolgreich bekämpfte und dessen Sturz er, zusammen mit Blücher durch den Sieg bei Waterloo herbeiführte, begann seine glänzende Laufbahn mit dem Krieg in Portugal im Jahre 1808, als er 39 Jahre zählte. Feldmarschall Fürst **Blücher,** der tapfere Heerführer in den Freiheitskriegen 1813 bis 1815, stand zu Beginn derselben im Jahre 1813 im Alter von 70 Jahren.

Der Aelteste im Kreise der großen Feldherren aber war wohl Feldmarschall Graf **Radetzky,** der im hohen Alter von 81 Jahren im italienischen Kriege 1848/49 die österreichische Armee zum großen Siege führte.

König Wilhelm von Preußen führte den Oberbefehl in den siegreichen Feldzügen der Jahre 1866 und 1870/71. Beim ersten zählte er 69 Jahre.

General-Feldmarschall **Graf Moltke** — der geniale Generalstabschef des königlichen Feldherrn, entfaltete seine glänzende Begabung als Heerführer zum erstenmal — 66 Jahre alt — im gleichen Feldzuge 1866. Man sieht, daß die größte Zahl der letzten Feldherren bereits bejahrte Männer waren — aber ob nicht ein Suwarow, ein Blücher, Radetzky und ein Moltke nicht auch berühmt geworden wären, wenn sie das Schicksal in weit jüngern Jahren an jene Plätze in der Weltgeschichte gestellt hätte? P. Sch.

Wir liefern folgende Schwerchemikalien und Rohstoffe: (Soweit erhältlich.)

Aetznatron, Kali-Alaun, Ameisensäure, Annaline, Antichlor, Aprestagum, Baryt, Bentonite, Bienenwachs, Bimsstein, Bittersalz, Blanc fixe, Borax, Borsäure, Braunstein, Brechweinstein, Carragheenmoos, China Clay, Chlorkalium, Chlorkalzium, Chlormagnesium, Citronensäure, Cocosfett, Cremor tartari, Dextrin, Diastafor, Essigsäure, Entschlichtungsmittel, Farbstöcke, Formaldehyd, Gallussäure, Gelatine, Glaspulver, Glaubersalz, Glycerin, Graphit, Gummi arabicum, Gummi Traganth, Japanwachs, Johannisbrotkernmehl, Kaliumchlorat, Kaolin, Kolophonium, Kreide, Leime, Lithopone, Lösungsmittel, Magnesia, Menthol, Natriumbisulfat, Natriumbisulfit, Natriumnitrit, Natriumperborat, Natriumphosphat, Natriumbicarbonat «Solvay», Natr.-Chlorat, Natronlauge, Natronwasserglas, Oleine, Paraffin, Pottasche, Salmiaksalz, Soda, Schellack, Schwefel, Schwefelnatrium, Schwerspat, Stärken, Stearin, Talg, Talkum, Tannin, Terpentinöl, Tonerde, Traubenzucker, Vaselinfett, Vaselinöl, Wasserglas, Wasserstoffsuperoxyd, Weinsteinsäure, Weinstein ger., Zinkweiß.

Albert Isliker & Co., Zürich 1 Löwenstraße 35a Tel. 35626 u. 35627